

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

23 (28.1.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

Nr. 23.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 28. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

## Kaisers Geburtstagsfeier.

X Durlach, 28. Jan. Nachdem schon am Vorabend des Geburtstages die Bevölkerung der Stadt durch feierliches Glockengeläute auf die Bedeutung des folgenden Tages aufmerksam gemacht war, ertönte vom Schloßplatz her ein Popenstreich, gespielt von der Kapelle des Bad. Trainbataillons Nr. 14, hinaus in die stille, klare Winternacht. Mit Tagesgrauen dröhnten vom Turmberg herab Böllerschüsse als Tagreville; das Trainbataillon zog nach 9 Uhr, voran die Kapelle, einen militärischen Marsch spielend, zum Festgottesdienst in die beiden Stadtkirchen. Die Herren Staatsbeamten, Offiziere, Gemeindebeamte versammelten sich, wie bisher üblich, auf dem Rathause zu gemeinsamem Kirchgang; Abordnungen der hiesigen Militärvereine und Feiw. Feuerwehr rückten mit Fahnen an und begaben sich ebenfalls zur Kirche. Nach Schluß des in beiden Kirchen abgehaltenen Festgottesdienstes versammelten sich Offiziere und Mannschaften des Trainbataillons und als Ehrengäste die Abordnungen der eben genannten Vereine auf dem Schloßplatz, wo die Paroleausgabe stattfand und der Kommandeur des Bataillons, Herr Major Heinrichs, eine tiefempfundene, martige Ansprache, die Bedeutung des Tages hervorhebend, ans Bataillon hielt, die in ein weithin schallendes, donnerndes Hurra auf den obersten Kriegsherrn ausklang. Hierauf folgte unter den Klängen der Musik der Parademarsch, kommandiert von dem Major vom Stabe, Herrn v. Courbidre. Am Nachmittag vereinigten sich dann die im Dienst stehenden und früheren Offiziere, die Spitzen der Staats- und Zivilbehörden und Teilnehmer aus der Zivilbevölkerung zu einem Festessen in der „Krone“.

X Durlach, 28. Jan. Das badische Trainbataillon Nr. 14 hielt gestern in der Festhalle hier eine nach jeder Seite hin glänzende Kaisers Geburtstagsfeier ab. Die Festhalle war dicht besetzt, die Spitzen der staatlichen und Gemeindebehörden, deren Beamte und Hunderte aus der Zivilbevölkerung nahmen an der erhebenden Feier teil, die das

Trompeterkorps des Bataillons durch einen flott und schneidig gespielten Marsch einleitete. Nach dem von einem Einjährigen gesprochenen Prolog ergriff der Bataillonskommandeur, Herr Major Heinrichs, das Wort und forderte in einer kurzen, martigen Rede diejenigen, die des Kaisers Ehrenkleid, den Soldatenrock tragen, auf, dem Kaiser als schönstes Geburtstagsgeschenk Treue, Liebe und Dankbarkeit zu Füßen zu legen. In das von ihm auf den obersten Kriegsherrn ausgebrachte Hoch stimmten alle Anwesenden begeistert ein. Hierauf folgte in rascher Aufeinanderfolge eine Programm-Nummer um die andere: „Aus der lustigen Mandoverzeit“, ein Stück zum Totlachen, mit einem köstlichen, feinen Jagdlibel auf die — — „lästige empfundene Einquartierung“, deren man sich am besten durch „Rauschweizen“ entledigt, was aber den Marschdritten gegenüber bekanntlich nicht so leicht geht. Ebenso ernteten auch „Die forschen Polizisten“ und „Die drei Straßenlehrer“ und „Der Bursche als Rentnant“ rauschenden Beifall; auch „Pauschen auf der Wanderschaft“ wurde viel belacht. Die Uebungen am Klavier legten Zeugnis davon ab, daß unter dem Unteroffizierkorps und den Mannschaften des Bataillons sehr tüchtige Turner stecken. Das ganze Programm zeigte, daß sich die Mitspielenden seit Wochen die größte Mühe gaben, ihre Sache gut zu machen, und der die Auf-führung leitende Offizier es verstand, ein hübsches, zugkräftiges Programm zusammenzustellen. Nach Beendigung des Programms wurde bis tief in die Nacht hinein wader getanzt und gönnten wir den Soldaten, welche in angestrengtester Tätigkeit bei Wind und Wetter ihre Kräfte im Dienst des Vaterlandes stählen, diese Erholung, diese Festesfreude von Herz zu Herz.

## Reichstagswahlergebnisse.

Berlin, 26. Jan. Das Gesamtergebnis der Wahl ist folgendes: 237 endgültig gewählt, 160 Stichwahlen. Gewählt sind 41 Konservative, 10 Reichspartei, 10 Polen, 89 Zentrum, 20 Nationalliberale, 6 Freisinnige Volkspartei, 1 Freisinnige Vereinigung, 29

Sozialdemokraten, 1 Mittelstand, 1 Däne, 10 Fraktionslose und Eisässer, 3 Reformpartei, 3 Bund der Landwirte und 4 Wirtschaftliche Vereinigung. — An den Stichwahlen sind beteiligt: 29 Konservative, 19 Reichspartei, 5 Polen, 31 Zentrum, 58 Nationalliberale, 27 Volkspartei, 12 Freisinnige Vereinigung, 92 Sozialdemokraten, 2 Mittelstand, 3 Wild-liberale, 4 Welfen, 4 Fraktionslose, 3 Reformpartei, 8 Bund der Landwirte, 12 Wirtschaftliche Vereinigung, 11 Deutsche Volkspartei.

— Bis jetzt haben die Sozialdemokraten 16 Mandate verloren, nämlich Leipzig, Königsberg, beide Neuß, Halle, Bremen, Felsberg, Braunschweig, Magdeburg, Coblenz, Göttingen, Böhlingen, beide Breslau, Gotha, Zittau. In Berlin haben sie zwar ihre 5 Sitze behauptet, aber nur mit geringer Mehrheit. Im ersten sieht Kampf in sicherer Stichwahl.

X Karlsruhe, 27. Jan. Auf Grund der vorläufigen Ergebnisse im Großherzogtum sind zusammen 390 198 Stimmen abgegeben worden, das sind 88 Prozent aller Wahlberechtigten. Auf den Block entfielen 131 356, auf das Zentrum 138 919, auf die Sozialdemokraten 93 414, auf die Konservativen 24 578, auf sonstige 1931 Stimmen. Gegenüber der letzten Reichstagswahl beträgt die Zunahme der Stimmen für den Block 18 608, für das Zentrum 4760, für die Sozialdemokraten 21 114, für die Konservativen 14 312. Legt man die bei der letzten Wahl für das Zentrum im 12. und 13. Bezirk (wo dieses die Konservativen unterstützte) zusammen abgegebenen Stimmen zugrunde und schlägt sie rechtmäßiger Weise dem Zentrum zu, so weist letzteres gegenüber der letzten Wahl eine Zunahme von 19 500 Stimmen auf, die Konservativen eine Zunahme im ganzen Land von 500 Stimmen.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\*\* Durlach, 28. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute vormittag beim hiesigen Trainbataillon. Als gegen 11 Uhr Unteroffiziere des Bataillons die Kommande zum

„Der so plötzlich bei Ihnen auftaucht? Wo sahen Sie ihn?“

„In der goldenen Traube, wo er sich nach dem Kind erkundigte.“

Helmuth schlenderte seinen Rock, den er soeben anziehen wollte, überrascht auf den Teppich und starrte den Hutmacher ungläubig an.

„Erzählen Sie, mein Vetter! — die Nachricht wäre ja unbezahlbar.“

Henning richtete sich stolz auf und brachte seine Mitteilung mit sachgemäßer Kürze und Sicherheit hervor.

„Sie haben ihn nicht stehenden Fußes verfolgt?“ fragte der Staatsanwalt erregt.

„Möller hielt mich vielleicht eine Minute fest, als ich hinauskam, war er nirgends mehr zu sehen.“

„Er wird Sie erkannt und sich sofort unsichtbar gemacht haben,“ nickte Helmuth, „solche Fische kennen jeden Schlupfwinkel. — Ich danke Ihnen für die Mitteilung, Herr Henning!“ setzte er, dem jungen Mann die Hand reichend, freundlich hinzu, „Sie scheinen Glück zum Kriminalbeamten zu haben und bedauere ich, Ihr Talent nicht ausnutzen zu können. Der Halunke wird sich jedenfalls aus dem Staube machen; wenn Sie Zeit hätten —“

„O, Herr Staatsanwalt, die Geschichte

Ferrileton.

23)

## Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der junge Hutmacher hörte vor der angelehnten Tür diese Unterhaltung an und seine Neugierde trieb ihn jetzt unübersteiglich zum Eintreten, um den Fremden, der sich so sehr für die kleine Vera interessierte, von Angesicht zu Angesicht zu sehen.

Er klopfte also an und trat ein, prallte aber vor Ueberraschung zurück, als er seine scharfen, neugierigen Augen auf den Herrn richtete, der einen gleichgültigen scharfen Blick auf ihn warf, dem Wirt herablassend zunickte und mit diesem, der ihn begleiten wollte, die Stube verließ.

Henning sah ihm erregt nach. „Kennen Sie diesen Herrn?“ fragte er den Wirt hastig.

„Ne, mein Jung!“ — lachte Möller, „scheint mir ein spleeniger Engländer zu sein, der sein Geld nicht los werden kann. Hat sich schon damals, als die Geschichte passierte, bei Hannes erkundigt und wollte es nicht glauben, daß man so'n a men Wurm aus Darmherzig-

keit behalten könne. Na, er hat's ja nun gesehen, als ich sein Geld ausschlug.“

Henning nickte aufgeregt, er fühlte sich seit der Unterredung mit dem Staatsanwalt bedeutend wichtiger und hatte die Empfindung, als müsse er in dieser unheimlichen Geschichte noch eine größere Rolle spielen.

„Entschuldigen Sie, Herr Möller!“ rief er mit einem plötzlichen Entschluß, „ich habe noch eine wichtige Bestellung vergessen.“

Und hinaus war er wie der Blitz. „Na, das gesteh' ich!“ brummte der Wirt erstaunt, „ist der Bengel auch spleenig geworden?“

Er ging nach der Küche, um seiner Frau von dem Besuch zu erzählen, während der Hutmacher draußen nach dem Fremden umherspähte und sich selber einen Esel schalt, ihm nicht auf dem Fuße gefolgt zu sein. Nun hatte er das Nachsehen.

Nach kurzem Nachdenken trabte er den Weg zum Hause des Staatsanwalts zurück, welcher soeben zum Ausgehen sich rüstete, ihn aber sofort vor sich beschied.

„Na, Henning, ist Ihnen noch etwas Geschicktes eingefallen?“ fragte er freundlich.

„Jawohl, Herr Staatsanwalt! — Ich habe soeben den bewußten feinen Herrn von der Bauplanke wiedergesehen.“

Netten auf die Nei. bahn führten, ging ein Trompeter namens Goss aus Karlsruhe hinten vorbei und erhielt von einem Pferde einen solch fürchterlichen Schlag an Wange und Schläfe, daß er sofort tot war. Schuld an dem Unglück trifft niemanden; die Ursache des Unglücksalles ist lediglich in der Sorglosigkeit oder besser Unvorsichtigkeit des Getöteten zu suchen. Morgens 4 Uhr hatte er von seinen Eltern in der Festhalle sich verabschiedet — um 11 Uhr eine Beiche. Heute rot — morgen tot!

Karlsruhe, 26. Jan. Infolge Eisgangs ist die Eisenbahnschiffsbrücke bei Nagau am 25. d. M. abgeführt worden. Die badischen Züge verkehren nur zwischen Karlsruhe und Nagau.

P. Karlsruhe, 27. Jan. (Entbindung von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammer.) Nach der Handelskammergesetznovelle vom 12. September 1898 können auf das Wahlrecht zu der Handelskammer verzichten und demgemäß von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammer entbunden werden diejenigen, deren der Einkommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — oder aus Dienstverhältnis im doppelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Zuschlag ihres Gewerbesteuerkapitals die Summe von 10 000 M. nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umschlag den Betrag von 100 000 M. nicht überschreitet. Die Handelskammer zu Karlsruhe macht hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam, daß ein solcher Verzicht auf das Wahlrecht mit den erforderlichen Bescheinigungen spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der soeben erfolgten Offenlegung der Listen der Wahlberechtigten bei ihr angemeldet werden muß.

H Mannheim, 27. Jan. Erster Staatsanwalt Junghans gibt bekannt, daß die Beschlagnahme der Mittwoch-Nummer der „Volksstimme“ wegen Beleidigung der Schutztruppe Südwestafrikas erfolgte.

Freiburg, 27. Jan. Auch der hiesige Stadtrat sprach sich gegen die Einführung der englischen Arbeitszeit aus.

W vom Bodensee, 27. Jan. Der Untersee ist in seiner ganzen Breite mit einer vorerst noch dünnen Eisschicht bedeckt. Die Schiffskurse der Linie Konstanz-Schaffhausen sind bis auf weiteres eingestellt. Auch im Obersee machen sich schon Schwierigkeiten geltend. Im Hafen von Romanshorn hat sich eine Eisschicht gebildet, welche die Manövrierfähigkeit der Dampfschiffe sehr behindert. Der Trejektverkehr mußte aufgegeben werden.

Da die Wahlen fast alles Interesse an sich rissen und auch die Bitterung ungünstig einwirkte, fanden die Lose der Bad. Javaliden-Lotterie à 1 M. nicht den nötigen

macht mir Vergnügen —“ rief Henning eifrig, „befehlen Sie über mich.“

„Der nächste Zug geht nach Bremen — ich glaube gegen 9 Uhr —“ fuhr Helmut erkrent fort, „Sie hätten also keine Zeit mehr zu verlieren. Nehmen Sie auf meine Kosten eine Droschke und lassen Sie sich nach dem Bremer Bahnhof fahren, wo Sie dem dort stationierten Polizeibeamten diesen Haftbefehl einhändigen.“

Er hatte während dieser Worte den Befehl ausgefertigt.

„So, nur rasch, mein Freund! ich selber werde nachkommen, um der Sache Nachdruck zu geben. Aus Hamburg entkommt er uns jetzt nicht.“

Der Hutmacher eilte mit dem Haftbefehl in der Tasche fort, fuhr nach dem Bremer Bahnhof und — wartete vergebens auf den seinen Herrn von der „Bauplanke“; der Zug nach Bremen dampfte gerade ab, als der Staatsanwalt Helmut erschien, um das Resultat zu erfahren.

„Na, lassen Sie den Kopf nicht hängen, Freund Henning!“ scherzte er, als er die betäubte Miene des Hutmachers wahrte. „Wir wissen ja, daß der Vogel noch in Hamburg sitzt, werde ihm die Falle fest genug zumachen.“

In der vierten Klasse des dahinbrausenden Zuges saß ein Mann auf einem kleinen Koffer, den er breiten Schirm seiner Mütze tief in die Seiten gezogen und fortwährend aus einer kurzen

Abfah und wurde mit Rücksicht auf die am 9. Februar stat findende Ziehung der Karlsruher Jubiläumslotterie, Lose 1 M., die Ziehung der Bad. Javaliden-Lotterie auf 22. Februar d. J. verschoben, an welchem Tage sie jedoch garantiert stattfindet. Der Losvorrat von beiden Lotterien ist nur noch gering.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 27. Jan. Die Feier des Geburtstages des Kaisers wurde eingeleitet mit dem großen Beden. Die Stadt zeigt reichen Flaggen Schmuck. Der Kaiser nahm zuerst die Glückwünsche der kaiserlichen Familie entgegen; hierauf empfing er die Gratulationen der Damen und Herren des engeren Hofes und des Hauptquartiers, sodann die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und die allerhöchsten und höchsten Gäste. Dem Gottesdienst in der Schlosskapelle wohnten auch der König von Sachsen und der König von Württemberg, sowie über fünfzig deutsche Fürsten und Fürstinnen, Prinzen und Prinzessinnen bei, die zu Kaisers Geburtstag sich zusammengefunden hatten. Von der Kapelle begaben sie sich in feierlichem Zuge nach dem weißen Saale zur Cour. Nach der Cour nahm der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen. Um 12½ Uhr begab sich der Kaiser zum Jughaus zur Nagelung und Weihe der Feldzeichen; in seiner Begleitung befanden sich der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar und das Hauptquartier. Um 1½ Uhr fuhr der Kaiser mit den Prinzen zum Schloß zurück, woselbst Frühstückstafel stattfand, an der sich die Kinder und Geschwister des Monarchen beteiligten. Gleichzeitig speisten die kaiserlichen Gäste im Schloß mit den kronprinzlichen Herrschaften. Für das Gelingen war Marschallstafel. Der Kaiser wurde überall, wo er sich auf den Straßen zeigte, vom Publikum stürmisch begrüßt.

\* Berlin, 27. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe zu Kaisers Geburtstag folgenden kaiserlichen Erlaß an den Ministerpräsidenten und den Justizminister: Es entspricht meinem Wunsche, daß wegen Majestätsbeleidigung eines Mitgliedes meines königlichen Hauses nur solche Personen eine gesetzliche Strafe erleiden, welche sich jener Vergehen mit Vorbedacht und in böser Absicht, und nicht bloß aus Unverstand, aus Unbesonnenheit, aus Uebereilung oder sonst ohne bösen Willen schuldig gemacht haben. Ich beauftrage daher Sie und den Justizminister, mir, solange nicht das Gesetz eine entsprechende Einschränkung der Strafbarkeit enthält, fortlaufend von Amtswegen über alle nach dem Angeführten berücksichtigungswerten Beurteilungen behufs meiner Entschliebung über die Ausübung des Begnadigungsrechts zu berichten. Berlin, 27. Jan. Wilhelm R. Fürst v. Bälou. Befehle.

Waise vor sich hinquälend. Die langen Ärmel seines braunen Friesrocks bedeckten die Hände, hohe grobe Stiefel die Füße, er schien ein Viehhändler oder Landmann zu sein und gab auf einige an ihn gerichtete Fragen so kurze Antworten, daß ihn die übrige bunt zusammengewürfelte Gesellschaft bald in Ruhe ließ.

Als gegen Mitternacht der Zug in Bremen einlief, verließ auch jener Mann mit seinem Koffer den dumpfen Raum und wendete sich der Stadt zu.

Niemand achtete auf ihn.

Eine halbe Stunde später hielt eine Droschke vor Hillmanns-Hotel, der ein eleganter Herr entstieg, welcher zwei Zimmer und ein gutes Souper bestellte.

Der Staatsanwalt Helmut und sein schlauer neugieriger Hutmacher würden sich sehr gewundert haben, wenn sie diesen vornehm dreinschauenden Gast hätten sehen können, welcher soeben bei seinem Souper saß und sehr aufmerksam die Weinkarte studierte.

#### 10. Kapitel.

In fernen Westen unter der senkrechten Sonne der Tropen, dort an den Küsten der Cordilleren von Caracas, wo je nach der Höhe über dem Meere ein ewiger Frühling, Sommer oder Herbst einen unbergänglichen Teppich von Blumen und Gräsern, von Farrenkräutern und Ziersträuchern webt, hier wo der Urwald in

\* Berlin, 28. Jan. Eine große Feuerbrunst wütete in Baumgarter im Kreise Volkenhagen. Der Brand entstand in dem evangelischen Pfarrhause, das vollständig niederbrannte. Ein beträchtlicher Teil der Kirchenakten wurde vernichtet. Das Feuer sprang nach den benachbarten Gebäuden über, die ebenfalls ein Raub der Flammen wurden. Die von Flammen gefährdete Kirche ist erhalten.

\* Berlin, 28. Jan. Die „Nat.-Ztg.“ meldet: Bei dem Eiswettlaufen auf dem Sportplatz Botanischer Garten in Berlin errang die Meisterschaft in Europa im Kunstlaufen Salbor aus Stockholm. Zweiter wurde Dr. G. Fuchs aus München.

Berlin, 26. Jan. Als durch Zeitungs-transparente bekannt gegeben worden war, daß die Sozialdemokraten 16 Sitze verloren hätten, stürmte gegen Mitternacht eine mehrere tausend Köpfe starke Volksmenge vor das Reichskanzlerpalais und brachte dem Reichskanzler begeisterte Ovationen dar. Daraufhin erschien derselbe im Vorhof des Palais und hielt eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Mein großer Amtsvorgänger, vor dem wir alle in Ehrfurcht uns neigen, sagte vor bald 40 Jahren: Segen Sie das deutsche Volk in den Sattel, reiten wird es schon können. Ich hoffe und glaube, das deutsche Volk hat heute gezeigt, daß es noch reiten kann. (Stürmischer Beifall) Wenn bei den Stichwahlen jeder seine Schuldigkeit tut, dann wird die ganze Welt erkennen, daß das deutsche Volk fest im Sattel sitzt und alles niederreitet, was sich seiner Wohlfahrt und Größe in den Weg stellt. (Minutenlanges Beifall) Und nun, meine Herren, bitte ich Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Die Nation, das deutsche Volk, sie leben hoch, hoch, hoch!“ Nach dieser Ovation begab sich die Menge nach dem Schloß, wurde aber durch ein starkes Polizeiaufgebot zurückgehalten. Vor dem Palais des Kronprinzen machte die Menge halt und sang „Heil Dir im Siegerkranz“, worauf die Kronprinzessin am Fenster erschien und sich dankend verneigte.

\* Königsberg, 28. Jan. Auf die Meldung von dem hiesigen Siege der bürgerlichen Parteien antwortete der Reichskanzler: An den Wahlauschuss der Reichstreuuen Wähler. Herzlichen Glückwunsch zu dem schönen Erfolge. Daß die alte preussische Königsstadt die nationale Warte sich wiedererobert hat, ist ein gutes Omen für die Zukunft des Vaterlandes.

— Die Stimmung im Bundesrat in Bezug auf die Braunschweigische Frage soll nach der „Frei. Ztg.“ derart sein, daß wahrscheinlich einstimmig und höchstens gegen die Stimmen zweier kleinerer Bundesstaaten an dem Standpunkt von 1885 festgehalten wird,

immergrüner Pracht, in seiner unangestasteten Alleinherrschaft mit seinen geheimnisvollen Stimmen und lauernden Gefahren die Pfadfinder der Kultur in seine angebaute Wildnis lockt, hatte ein Mann sich angefindelt, dessen wirklichen Namen niemand kannte und der sich nur als menschenfeuer Sonderling in der ganzen Gegend einer gewissen Berühmtheit erfreute. Seine Blockhüte befand sich in einem herrlichen äppigen Tale am nördlichen Abhang der Cordilleren, wo dieselbe allmählig zum Meere abfällt; es schloß alle lieblichen Reize, alle Erzeugnisse, die ganze Fülle der Tropenerde in seinem Schoße ein. Ein breiter Waldbach goß sein frisches, silberklares Bergquellwasser über den fruchtbaren Boden aus und alles — alles schien auf diesem paradiesischen Erdenstück, eingegegnet von des Urwalds mächtigen Baumriesen, den Menschen zur Heimstätte einzuladen.

Einsam hauste der Mann hier schon seit Jahren, niemand machte ihm die Stätte streitig, da man das fassere Antlitz fürchtete und sich von der Ungefelligkeit des Gottseibeiuns, wie ihn die Menschen nannten, hinlänglich überzeugt hatte. Nur einen einzigen Freund besaß er, das war ein großer prächtiger Jagdhund, welcher ihn immer auf Schritt und Tritt begleitete.

(Fortsetzung folgt.)

b. h. daß die Voraussetzung für die Thronbesteigung eines Mitgliedes des herzoglichen Hauses ist, daß der Herzog für sich und alle seine Nachkommen unbedingt und unauflösbare auf Hannover verzichtet.

**Schweiz.**

Genf, 25. Jan. Der Genfer See ist bei Billeneuve zugefroren, was seit 1879 nicht mehr der Fall war.

**England.**

\* London, 27. Jan. Die Admiralität erhielt am 27. Januar nachmittags ein Telegramm vom englischen Kreuzer „Diadem“, aus Colombo von heute datiert, das besagt: Der „Diadem“ sei dem brennenden Dampfer „Seydlitz“ des Norddeutschen Lloyd unter 5,56 Grad nördlicher Breite und 86,34 östlicher Länge begegnet. Der „Diadem“ nahm 105 Passagiere, sowie die Postkisten des „Seydlitz“ an Bord und begleitete den letzteren bis Point de Galle auf Ceylon. Der vordere Teil des Schiffes ist ausgebrannt; sämtliche Passagiere und Postkisten sind gerettet.

**Rußland.**

\* Petersburg, 27. Jan. Ein am heutigen Geburtstag Kaiser Wilhelms veröffentlichter Tagesbefehl des Zaren verleiht dem Wjborgischen Leibgarderegiment, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, für seine Auszeichnung im Kriege mit Japan die Georgs-Orden mit der Aufschrift: „Für Taurispaß, 17. bis 23. Februar 1905.“

\* Petersburg, 28. Jan. Beim Kaiserpaare fand gestern Abend in Zarsoje-Szelo anlässlich des Geburtstagsfestes des Kaisers Wilhelm eine Galatafel statt. Der Zar in der Uniform seines preussischen Garde-Regiments brachte folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm, meines treuen Bruders und treuen Freundes.“ Darauf trank er dem deutschen Botschafter zu.

**Serbien.**

\* Belgrad, 27. Jan. In der Wohnung des Kronprinzen ereignete sich gestern Abend infolge Unvorsichtigkeit des Dienstpersonals eine

Explosion von Schwarzpulver, die jedoch keinen Schaden anrichtete. In Jagzjamer stand in unmittelbarer Nähe ein Ofen in einer offenen Blechbüchse eine ziemlich große Menge Jagdpulver, das zur Herstellung von Jagdpatronen und Katern bestimmt war. Dasselbe explodierte, da der Ofen zu stark geheizt war, mit ziemlich heftiger Detonation.



Abсолют Bestes gegen alle **Hautausschläge**, rote, rauhe und spröde Haut sind nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene **Original-Seife** und **Carbol-Seife**, älteste Marke Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Borgmann & Co., vorm. Frankfurt a. M. Zu 50 Pfg. per Stück in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Bei der diesjährigen Frühjahrseinstellung in die Unteroffizierschulen können noch junge Leute im Alter von 17 bis 20 Jahren Berücksichtigung finden.

Die Meldungen zum Eintritt können sofort bei dem unterzeichneten Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, erfolgen, wofolbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe den 4. Januar 1907.

**Bezirkskommando.**

**Bekanntmachung.**

**Sammlungen von Haus zu Haus betreffend.**

Nr. 2973. Dem Gefangenenverein „Edelweiß“ in Langensteinbach wird auf sein Ansuchen die Erlaubnis erteilt, vom 1. Februar 1907 ab während 14 Tagen durch seine Mitglieder in Langensteinbach zum Zwecke der Beschaffung einer Vereinsfahne Geldsammlungen von Haus zu Haus vorzunehmen.

Durlach den 22. Januar 1907.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
May.

**Schotterbeifuhr.**

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Beifuhr von 1020 Tonnen Walzschotter von Station Durlach auf die Strecke des Kreiswegs Nr. 26 Wolfartsweier-Grünwettersbach im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Angebote per 10 Tonnen sind bis längstens **Montag den 4. Februar d. J., vormittags 11 Uhr**, mit der Aufschrift „Angebot auf Beifuhr von Walzschotter“ versehen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion, wofolbst die Bedingungen einzusehen sind, einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage

**Versteigerung abgängiger Obstbäume.**

Die Stadt Durlach läßt am **Mittwoch den 30. Januar d. Js., nachmittags 2 Uhr**, eine größere Anzahl Bäume längs des Dürrbachs und der Weingarterstraße, darunter Nuß- und Birnbäume bis zu 55 cm Durchmesser, gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Zusammenkunft bei der Wirtschaft zur „guten Quelle“ an der Rittnerstraße.

Durlach den 24. Januar 1907.

**Der Gemeinderat.**

**Grözingen.**

**Stammholz-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeindefeld Bruchwald Distrikt I. und II. Schlag Nr. 4, 5, 8a, 9, 18 und 19 am **Donnerstag den 7. Februar d. Js.**, folgende Hölzer öffentlich versteigern:

1. 38 Eichen von 0,23 bis 2,06 Festmeter,
2. 43 Eichen von 0,19 bis 1,99 Festmeter,
3. 8 Akazien von 0,17 bis 0,53 Festmeter,
4. 35 Rotulmen von 0,26 bis 0,91 Festmeter,
5. 265 Erlen von 0,19 bis 1,05 Festmeter,
6. 24 Pappeln von 0,82 bis 1,74 Festmeter,
7. 3 Kirschbäume von 0,32 bis 0,98 Festmeter,
8. 2 Buchen von 0,38 und 0,98 Festmeter,
9. 1 Birke von 0,36 Festmeter,
10. 1 Ahorn von 0,24 Festmeter,

11. 1 Weide von 3,43 Festmeter,  
12. 75 Akazien-Wagnerstangen.  
Das Stammholz wird auf Verlangen in den Schlägen 4, 5 und 9 von Waldbüter Scheidt hier und in den Schlägen 8a, 18 und 19 von Waldbüter Müller hier vorgezeigt.  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr und zwar bei günstiger Witterung im Gabenschlag und bei Unwetter in dem Rathause dahier.  
Grözingen den 26. Januar 1907.

**Der Gemeinderat:**

Wagner. Jordan, Ratschr.

**Partypreise.**  
1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter Nr. 1.20, 10 St. Eier 90 Pf., 20 Pfefferkarotten Nr. 1.10, 50 Kilogr. Hen Nr. 3.25, 10 Kilogr. Roggenstroh Nr. 2.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh Nr. 2.—, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52 Nr. 4 St. Tannenholz Nr. 44, 4 St. Forstenholz Nr. 44.  
Durlach, 26. Jan. 1907.  
Das Bürgermeisteramt.

**Privat-Anzeigen.**

**Beleidigungs-Zurücknahme.**

Die beleidigenden Äußerungen, die ich gegen Philipp Leichter und Karl Langendorf, Kohlenhändler, in der Wirtschaft zum Strauß gemacht habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück, bedauere, dieselben gemacht zu haben, und zahle noch 10 M. in die Feuerwehrcasse.  
Aue den 26. Jan. 1907.

**August Walter.**

Samstag Abend ging vom Bahnhof bis zur Blume ein schwarzer **Wels** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung  
**Friedrichstraße 9.**

Ein neuer **Schlitten** ist preiswert zu verkaufen.  
**Dummler.**

**Ladenschrank** mit Glasaufsatz, für Bäcker oder Konditor geeignet, zu verkaufen  
**Pfingstr. 59.**

Ein gute **Milch- u. Fahrtruh** mit Kalb zu verkaufen bei **Silber Weingärtner, Wöschbach.**

Ein gutes **Masken-Kostüm**, Tirolerin bevorzugt, für kleine Figur zu kaufen gesucht  
**Adlerstraße 24 (Pflug).**

Für sofort ev. auf 1. Februar wird ein tüchtiges, solides **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.  
Frau Oberingenieur **Beer**, Leopoldstraße 12.

Ein **schönes Maskenkostüm** ist zu verleihen  
**Lammstr. 19, 2 St.**

**Masken-Kostüm** zu verkaufen  
**Färberei Dieb, Werderstr. 6.**

**Zwei schöne Maskenkostüme** (Tirolerin und Bernerin) sind billig zu verleihen. Zu erfragen  
**Schillerstraße 4a, 3. St.**

**Möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten am liebsten an ein Fräulein  
**Weingarterstraße 3.**

Ein **Arbeiter** kann Kost u. Wohnung erhalten  
**Lammstraße 30.**

**Zimmer**, ein gut möbliertes, sofort oder später zu vermieten  
**Moltkestr. 24, 2. St.**

**8-10 000 Mark**, gute 2. Hypothek, per April oder früher gesucht. Offerten unter Nr. 27 befördert die Exp. d. Bl.

**Aushilfsbuchhalter** für Abendstunden gesucht. Offerten unter Nr. 28 an die Exped. d. Bl.

**Küfer-Lehrling.** Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Holzklüferei** gründlich zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** erzeugt ein zartes, rosiges und jugendfrisches **Aussehen**, weiche, sammetweiche **Haut** u. reinen, blendend schönen **Teint**. à St. 50 Pfg. bei **August Peter.**

**Feinste Tafelbutter** empfiehlt

**Karl Zoller**,  
Telephon 82 — Mittelstr. 10.

# Lyra

Morgen Dienstag **Gefangsprobe.** Vollzähliges Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

## R.-C. Germania.

Morgen Dienstag abend 9 Uhr  
**Clubfugung im Lokal.**

## National-Stenographen-Verein Durlach.

Nächsten **Mittwoch, 30. Jan.,** abends 9 Uhr, eröffnen wir im Volksschulgebäude, Zimmer Nr. 21, (Hauptstraße) einen

### Anfängerkurs

und laden Damen u. Herren, sowie Schüler zur Teilnahme an demselben freudl. ein

Der Kurs wird unentgeltlich erteilt, nur für Lehrmittel werden 2 M. berechnet (Schüler 1 M.)

Unterrichtsdauer: 8 Stunden.

Anmeldungen erbitten wir baldigst an den Vorstand Herrn Aug. Durhard, Cigarrengeschäft, Hauptstraße 22.

## Fleischfutttermehl

aus der Verbandsabdeckerei Durlach, **bestes Mastfutter für Schweine, Geflügel u. Hunde,** per Ztr. 9.50 mit Sack, versendet die Verkaufsstelle

**August Geyer Durlach,**

Werderstraße 12.

NB. Konsumvereine und Wiederverkäufer Vorzugspreise.

**Die Deutsche COGNAC Compagnie**

Löwenwarter & Co.  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher  
Brauereien sowie der besseren  
Geschäfte der Cognacbranche,  
offiziell

**COGNAC**  
Marke: Stern-Cognac  
Deutsches Fabrikat  
zu M. 2 — pr. Fl.

Die Analyse  
des veredelten  
Cognacs  
lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger  
Marke sind ähnlich zusammengesetzt wie die  
in Italien, Frankreich, Cognac u. sind dieselben von  
chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Käuflich zu Originalpreisen in 1/2 und  
1/4 Flaschen in Durlach: Aug. Peter,  
Konrad Pöhler (Ernst Räuhe Nachf.),  
Königsbach: L. Wenz und Kaufmannsche  
Apothek. — Aerztlich empfohlen.

Prima

**Süßrahm-Caselfutter,**  
in bekannter Güte, täglich frisch.  
**Philipp Luger & Filialen.**

Wasche mit  
**LUHNS**  
wäscht am besten

**Maskenkostüm**  
(Italienerin) und **Clowns**  
sind zu verleihen  
Lammstr. 2, 2. St. rechts.

## Bestellungen auf Zeitschriften, Modejournale, Lieferungswerke

sowie sämtl. Erscheinungen des Buchhandels nimmt entgegen

**Buchhandlung Karl Walz.**

**Diplom 1887.** **Silberne Saats-medaille.** **Diplom 1887.**

Unterzeichneter empfiehlt sich in  
**Lieferung sämtl. Metzgereigeräte,  
Kompletter Metzgereieinrichtungen**  
für Hand- und Kraftbetrieb,  
mit **Benzin-, Petroleum- u. Gasmotoren,**  
permanentes Lager, neu und gebraucht.  
Reparaturen jeder Art.

**G. Heilmann, Maschinenbauanstalt,**  
Telephon Nr. 30.

**Wilh. Schwender**  
Uhrmachermeister, Durlach  
6 Hauptstraße 6

hält sich bestens empfohlen.

Unterhalte reichliches Lager guter u. feiner  
**Uhren, Wecker, Ketten, opt. Gegenstände** als: Barometer, Thermometer u., Brillen, Zylinder, nach ärztl. Vorschrift eingeschliffen.

**Cheringe nach Maß.**  
Reparaturen prompt und gewissenhaft.

Man abonniert jederzeit auf das  
**Schönste und billigste Familien-Witzblatt**

**Meggendorfer-Blätter**  
München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst  
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

**Kein Besucher der Stadt München**  
sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Waschblüte macht Blütenwäsche!**

**Kieler Bückinge,**  
3 Stück 20 Pf., eingetroffen bei  
**Philipp Luger u. Filialen.**

**Speisekartoffeln,**  
gepresstes  
**Weizenstroh**  
in Zentnerballen, en gros & en detail,  
empfehlen  
**Karl Zoller,**  
Telephon 82 — Mittelstr. 10.

Ziehung 30. u. 31. Jan. er  
Strassburger 2 Mk.  
**Geldlotterie**

3169 Geldgewinne mit  
**120,000**  
Hauptgewinne bar Mk.  
**40,000**  
**20,000**  
**10,000**

Lose noch zu haben bei Karl Kaysar.  
Lose à 2 M. 11 Lose 20 M.  
Porto u. Liste 30 Pfg.  
5 Lose m. Porto u. Liste  
10 M. vers.  
Generalvertreter Carl Götz,  
Karlsruhe, Hebelstr. 11/15.

**Eine Schankwirtschaft**  
mit Wein, Bier- u. Brantwein-  
auschank, besonders als „Sommer-  
wirtschaft“ gut frequentiert, ist  
unter günstigen Bedingungen per  
1. April 1907 zu vergeben. Reflek-  
tanten wollen ihre Adresse unter  
Nr. 7 in der Expedition d. Bl.  
abgeben.

**Hausverkauf.**  
In der Nähe des Bahn-  
hofes ist ein gut rentables  
Wohnhaus mit großem  
Hof und Garten zu verkaufen.  
Näheres in der Exp. ds. Bl.

**Zu verkaufen**  
900 qm Garten, geeignet als  
Bauplatz, in Grözingen in der  
Nähe des Bahnhofes. Zu erfragen  
bei der Expedition d. Bl.

**Schöne Wohnungen**  
von 2, 3 und 4 Zimmern, sowie  
eine schöne helle **Werkstätte,** für  
jedes Geschäft passend, ist zu ver-  
mieten. Näheres bei  
**J. W. Hofmann,**  
Turmberastr. 18.

**Quisenstraße 6** ist im Vorder-  
haus im zweiten Stock eine schöne  
Wohnung von 3 Zimmern, Glas-  
abschluß nebst Zubehör an eine  
ruhige Familie sofort oder auf 1. April  
zu vermieten. Näheres im 1. Stock.  
Derjenige, welcher gestern in  
Grözingen in der „Kanne“ einen  
steifen Hut weggenommen hat,  
wird dringend ersucht, denselben in  
Durlach, Weiherstraße 14,  
zurückzugeben, andernfalls gericht-  
liche Anzeige erfolgt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. D. G. Durlach